

Firma Aigner: Neub

April/Mai 2006

UNTERNEHMEN / Firma Armin Aigner hat in Grafenberg gebaut

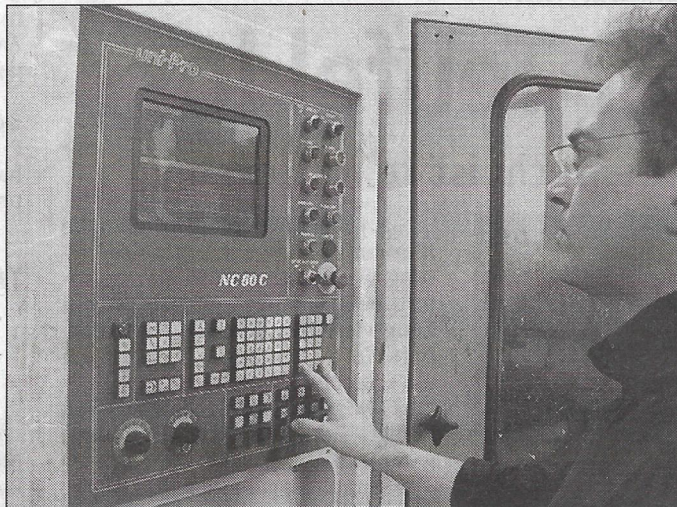
Dienstleister für Gießereien

Am neuen Standort entstand ein Produktions- und Bürogebäude

Bis vor wenigen Wochen noch hatte Maschinenbaumechanikermeister Armin Aigner in Neckartenzlingen eine Halle gemietet. Jetzt ist der Grafenberger Besitzer eines eigenen Produktions- und Wohngebäudes. Am neuen Betriebsstandort in Grafenberg bearbeitet die Firma Aigner Aluminium-Gussteile.

NORBERT LEISTER

GRAFENBERG ■ So richtig gefallen hatten Armin Aigner, Besitzer der Firma Aigner, die verschiedenen Architekten-Vorschläge für seinen Neubau in Grafenberg zunächst nicht. Deshalb verzögerte sich die Realisierung des kombinierten Produktions- und Wohngebäudes in der Rudolf-Diesel-Straße – obwohl der Maschinenbau-



Bei der Firma Aigner kommen CNC-gesteuerte Maschinen zum Einsatz.

mechanikermeister bereits vor zwei Jahren das Grundstück von der Gemeinde erworben hatte. Als ihm Architekt Wolfram Koch aus Neuffen jedoch den jetzt umgesetzten Vorschlag unterbreitete, da wusste Armin Aigner: „Das ist es.“ Mitte vergangenen Jahres be-

gannen die Bauarbeiten, bereits nach einem halben Jahr waren sie abgeschlossen. „Die Zusammenarbeit hat gut funktioniert, auch mit der Gemeinde“, blickt Armin Aigner auf die spannende Planungs- und Bauphase zurück.

Entstanden ist am neuen Standort in Grafenberg ein Gebäude, das gleich mehreren Zwecken dient. Es vereint eine Produktionshalle und Lagerflächen, bietet aber auch Platz für das Büro und eine Wohnung. Insgesamt ergibt sich eine gewerblich genutzte Fläche von rund 700 Quadratmetern. Mit eingerechnet ist dabei ein Lager, das sich unter der einen Hälfte der unterkellerten Halle befindet.

Direkt an die Produktionsstätte, die durch

eine Aluminium-Sinuswelle an der Außenfassade schon klar als solche gekennzeichnet ist, schließt sich das dreigeschossige Büro- und Wohngebäude an. Hier sind im Unter- und Erdgeschoss Büroräume, ein Besucherzimmer sowie ein Kleinteilager und Umkleieräume für das Personal eingerichtet worden. Im Obergeschoss unter dem Flachdach ist eine Wohnung untergebracht.

Eine Pause, um den Umzug von Neckartenzlingen nach Grafenberg zu organisieren, hat es bei der Firma Aigner nicht gegeben: Die Produktion in Neckartenzlingen lief weiter, während bereits die ersten Maschinen nach Grafenberg transportiert wurden. „Unsere Aufträge sind alle termingebunden“, erklärt Firmenchef Armin Aigner. Deshalb wurden die Maschinen nach und nach nach Grafenberg geholt, wurde einige Wochen lang sogar an beiden Orten produziert.

Zusammen mit drei fest angestellten Mitarbeitern sowie vier Aushilfen widmet sich Armin Aigner der Feinbearbeitung von Aluminium-Gussteilen. „Wir sind Dienstleister für Gießereien“, berichtet er. Die Produkte, die bei der Firma Aigner mit CNC-Maschinen nachbearbeitet werden, sind sowohl für die Automobilindustrie wie auch für den Maschinenbau bestimmt.

„Wir haben ein Konzept, das passt“, betont Armin Aigner. Über mangelnde Aufträge könne er sich nicht beklagen, im Gegenteil: „Wir hätten noch viel mehr Möglichkeiten“, sagt der Maschinenbaumechanikermeister. Ein Problem sei es hingegen, passendes Personal zu bekommen: „Es ist ziemlich schwierig, kompetente Mitarbeiter zu finden, die sowohl CNC-Maschinen programmieren können, als auch bereit sind, ab und an kräftig zuzupacken.“



Nur ein halbes Jahr dauerten die Bauarbeiten für den Neubau in Grafenberg.



Das Geb



Setzt Ak